

Cristian Braica

Am 18.02.1974 wurde der Kontrabassist Cristian Braica in Mărgău, Rumänien, geboren. In den transsilvanischen Karpaten Rumäniens aufwachsend, hat Christian bereits in seiner frühen Kindheit viele Berührungspunkte mit der traditionellen Volksmusik Rumäniens gehabt und fand später im Laufe seiner Schulbildung und seines Musikstudiums an der Musikhochschule „Gheorghe Dima“ in Klausenburg, Rumänien Anschluss an die klassische Musik. Als überragender Student seines damaligen Professors Liviu Moga schloss er die Hochschule ab und machte zudem seinen Master in darstellender Kunst im Jahre 1998.

In zahlreichen Musikkursen in den Jahren 1992-1997 kollaborierte er und lernte er von nennenswerten und einflussreichen Personen der „Kontrabassisten-Szene“, unter anderem Wolfgang Güttler, Dorin Marc, Oana Caius, Klaus Trumpf und Voces-Quartett und war parallel in der „Transilvania Philharmonie“ in Klausenburg tätig.

Der weitere Werdegang von Cristian lässt sich kennzeichnen durch das Erreichen internationaler Relevanz, denn bereits als junger 25-jähriger Kontrabassist erreicht er einen 2. Preis beim Kontrabasswettbewerb Markneukirchen aus dem Jahr 1999. Es folgte der 2. Preis beim Kontrabasswettbewerb Johann Matthias Sperge im Jahr 2000 und der 2. Preis beim Kontrabasswettbewerb Josef Prunner in Bukarest, Rumänien, im Jahr 2001.

Seit Oktober 2001 ist Cristian Braica Vorspieler des hr-Sinfonieorchesters, Frankfurt am Main, und konnte seit dem in zahlreichen Solo-Auftritten in Klausenburg, Pecs, Dessau, Maspalomas, Bukarest, Augsburg, Frankfurt, Kronberg und São Paulo sowie in seinen pädagogischen Tätigkeiten als Lehrkraft an der Akademie für Tonkunst in Darmstadt und an der Hochschule für Musik-Saar seine musikalischen Fähigkeiten als Kontrabassist beweisen.

Im April 2024 wurde er eingeladen, als Solo-Kontrabassist in der Orquesta Filarmónica de Gran Canaria zu spielen.

Mónica Rincón

Geboren in Kolumbien, ist Mónica Rincón heute mit ihrer Familie zuhause bei Frankfurt am Main. Ihren ersten Harfenunterricht erhielt sie in ihrer Heimatstadt Bogotá. In Deutschland absolvierte sie ihr künstlerisches Diplom bei Francoise Friedrich an der Musikhochschule Frankfurt am Main, danach ein Konzertdiplom in Kammermusik bei Prof. Godelieve Schramma an der Musikhochschule Detmold.

Mónica Rincón ist Preisträgerin beim Wettbewerb „Preis Junger Interpreten Luis Angel Arango“ im kolumbianischen Bogotá sowie beim lateinamerikanischen Harfenwettbewerb „Cecilia de Majo“ (1. Preis). 2014 wurde die Künstlerin in das Kuratorium der Offenbacher Cornelia Goethe Akademie berufen, für das sie lange musizierte.

Die Harfenistin hat beruflich viele Teile Europas und Südamerikas bereist: Frankreich, Italien und Österreich, die Schweiz, Spanien, Perú, Kolumbien und Venezuela. Sie trat u.a. mit dem HR-Sinfonieorchester, Staatsorchester Darmstadt den Bremer Philharmonikern und dem Orquesta Filarmónica de Bogotá auf und spielte in Sälen wie der Berliner Philharmonie, der Alten Oper Frankfurt und der Laeizhalle Hamburg. Mehrere Stipendien unterstreichen ihre Kompetenz (Deutscher Musikrat, Hessische Kulturstiftung). Monica Rincón folgte der Einladung, beim Internationalen Harfenkongress der „Foundation Salvi“ in Kolumbien aufzutreten, daneben musizierte sie beim Harfenfestival „Harpissima“ in Frankfurt a.M. sowie bei „Salvi Europe“.

Beherzt widmet sich Mónica Rincón, die solistisch wie als Kammermusikerin konzertiert, der lateinamerikanischen Musik, in der die Harfe eine wichtige Rolle spielt. Im Moment plant sie Projekte mit lateinamerikanischer Musik, außerdem Workshops und Kinderkonzerte.

Mónica Rincón hat einen Lehrauftrag für Didaktik/Methodik und Harfe an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main.